



Rundwanderung/Streckenverlauf: Schöllnbach – Hesselbach – Schloss Waldleiningen – röm. Kastell – Hesselbach - Schöllnbach

Weglänge:	ca. 12 km, vom Bahnhof Schöllnbach steiler Aufstieg nach Hesselbach – Schloss Waldleiningen – röm. Kleinkastell – Hesselbach - Schöllnbach, bis auf Strecken in den Ortschaften vorwiegend auf forstwirtschaftlich genutzten Wanderwegen, Höhendifferenz ca. 480 m, festes Schuhwerk, Wanderstöcke und Rucksackverpflegung empfehlenswert.
Gehzeit:	ca. 4 Stunden
Profil:	mittelschwer, Steigungen und Abstiege
Einkehr:	keine (Rucksackverpflegung)
Rückkehr:	ca. 18 Uhr
Wanderführer:	Elfriede und Lothar Lülff
Treffpunkt:	8.50 Uhr Bahnhof Hemsbach (Abfahrt 9.09 Uhr) Zustieg Laudenbach 9.07, Zustieg Weinheim 9.12
Anmeldung:	erforderlich bis Freitag, 11. Mai 2018 Tel. Nr. 06201/42704

Die Wanderung beginnt nach einer Bahnfahrt im „geteilten“ Dorf Schöllnbach (halb badisch, halb hessisch). Zunächst wird die evangelische Quellkirche aus dem 15. Jht. passiert. Unter dem Altar der Kirche entspringt eine ergiebige Quelle, die der heiligen Ottilia geweiht ist und deren Wasser heilsame Wirkungen nachgesagt werden. Ein kurzes Stück geht es entlang des Schöllnbachs bevor ein recht steiler Wanderweg mit einer Grenzüberschreitung hinauf bis Hesselbach eingeschlagen

wird, wo nach dem Austritt aus dem Wald an einer kleinen Hütte eine Trinkpause eingelegt wird. Der Weg führt weiter durch die Ortschaft Hesselbach, die ebenfalls unterhalb ihrer Kirche eine heilsame Quelle beansprucht, in den Wald bis auf ca. 550 m ansteigend wo die hessisch-badische Grenze überschritten wird. Dem Wanderweg mit dem OWK-Zeichen weißes Dreieck (noch nicht auf grünes Dreieck auf weißem Spiegel ummarkiert) und teilstreckig dem roten N (Nibelungensteig) folgend gelangt man nun zur Sommerresidenz der ehemaligen Fürsten zu Leiningen. Nicht in England, sondern im badischen Odenwald liegt dieses im Windsor-Stil erbaute Waldeininger Schloss. Das Fürstentum Leiningen hatte seine linksrheinischen Besitzungen an Frankreich verloren und erhielten durch den Reichsdeportationshauptschluss 1803 ein neues und größeres Territorium als Entschädigung. Hier errichteten die Leiningen die Schlossanlage, die heute als Sanatorium genutzt wird.

Nach einer Rast heißt es wieder ca. 140 m ansteigen bis zu den Resten eines römischen Kleinkastells. Wieder einmal muss die badisch-hessische Grenze überschritten werden, um über Hesselbach erneut die hessisch-badische Grenze zu passieren.

In Schöllnbach endet nach einem ca. 200 m steilen Abstieg am Bahnhof die Wanderung.

Gäste sind wie immer herzlich willkommen

